

Aqua Viva: unser Einsatz für intakte Gewässer in Zeiten des Klimawandels

Der Klimawandel wirkt sich bereits heute auf unsere heimischen Gewässer aus. Damit wir uns auch in Zukunft über lebendige Bäche, Flüsse und Seen in der Schweiz freuen können, setzt sich Aqua Viva landesweit für einen umfassenden Schutz und die Aufwertung unserer Gewässerlebensräume ein. Lesen Sie im Folgenden, was es braucht, um unsere Gewässer fit zu machen für den Klimawandel.

Flüsse brauchen Wasser

Damit Flüsse auch weiterhin fließen, bedarf es der konsequenten Umsetzung der gesetzlichen Restwasserbestimmungen sowie Strategien für räumlich abgestimmte Wasserentnahmen. Vielen Schweizer Flüssen fehlt es an Wasser. Grund dafür sind Wasserentnahmen zur Stromerzeugung, landwirtschaftlichen Bewässerung oder industriellen Kühlung. Die ökologischen Auswirkungen sind enorm und werden sich mit dem Klimawandel weiter verschärfen. Je geringer die Restwassermenge, desto geringer die Fließgeschwindigkeit und desto schneller erwärmt sich ein Gewässer. Darunter leiden die Wasserqualität und die Lebensraumfunktion des Flusses.

In Bundesbern, den Kantonen und an den Gewässern vor Ort engagiert sich Aqua Viva für die Einhaltung der Restwasserbestimmungen. Beispielsweise am Kraftwerk Rheinau, wo die Kraftwerksbetreiber immer noch bis zu 99 Prozent des Flusswassers in den Kraftwerkstollen ausleiten.

Fluss frei

Der Rückbau unnötiger Hindernisse und die konsequente Sanierung der Fischgängigkeit bei Wasserkraftanlagen sind unerlässlich, um unsere Fischbestände zu erhalten. Heimische Fischarten wie Äsche und Bachforelle leiden unter den zunehmenden Wassertemperaturen. Erwärmt sich das Wasser, versuchen sie in höhere, kühlere Lagen zu wandern. Dem stehen allerdings mehr als 100 000 Wehre, Schwellen und Laufkraftwerke in den Schweizer Gewässern im Weg.

Im Rahmen des Projekt *Fluss frei!* hat Aqua Viva viele unnötige Hindernisse in den Fließgewässern der Kantone Zürich und Aargau identifiziert. Einzelne werden wir nun zurückbauen (www.flussfrei.ch).

Flüsse brauchen Platz

Ein vorbeugender Hochwasserschutz durch die Wiederherstellung natürlicher Auenlandschaften und die Schaffung eines ausreichenden Gewässerraums schützt Mensch und Natur. Klimaprognosen gehen von zunehmenden Winterniederschlägen in Form von Regen sowie der Überlagerung grossflächiger Schneeschmelze und intensiver Niederschläge im Frühjahr aus. Damit steigen die Hochwassergefahr und das Risiko für Schäden an menschlicher Infrastruktur.

Im Rahmen der Interessengemeinschaft «Lebendige Thur» engagiert sich Aqua Viva für eine nachhaltige Aufwertung der Thur. Ein vorbeugender Hochwasserschutz durch die Verbreiterung des Gewässerraums ist ein wichtiger Teil davon.

Kühle Wasseroasen für überhitzte Stadtbewohnende

Wo möglich sollten Städte und Gemeinden ihre Gewässer offenlegen und für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich machen. Dichte Bebauung und mangelnder Luftaustausch führen in vielen Stadtzentren zu deutlich höheren Temperaturen als im Stadtumland. Durch den Klimawandel wird sich diese Problematik weiter verstärken. Offene Gewässer sorgen durch Verdunstung für niedrigere Durchschnittstemperaturen und bieten die Möglichkeit zur Abkühlung durch einen Sprung ins kühle Nass.

Aqua Viva setzt sich im Rahmen der Ausdolungs- und Revitalisierungsvorgaben dafür ein, dass auch Stadtbewohnende natürliche Gewässerlebensräume in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld vorfinden.



Foto: Antonia Eisenhut - Ova via Cluzza (GR)

Erhalt unserer letzten natürlichen Flusslandschaften

Solange es schlecht isolierte Häuser, optimierungsfähige Anlagen und Dächer ohne Photovoltaikanlagen gibt, darf für die Wasserkraftnutzung auch in Zeiten des Klimawandels kein intaktes Gewässer mehr verbaut werden. Die Wasserkraft ist ein wichtiger Baustein der «Klimastrategie 2050» und leistet einen grossen Beitrag zur Energieversorgung in der Schweiz. Bereits 95 Prozent des Potentials zur Wasserkraftnutzung sind jedoch ausgeschöpft. Umgekehrt gelten lediglich noch circa fünf Prozent unseres Gewässernetzes als intakt. Kein anderer Lebensraum hat derart unter den Aktivitäten des Menschen gelitten.

Aqua Viva kämpft für den Erhalt unserer letzten ungenutzten Gewässer. 2018 konnten wir beispielsweise den Bau eines Kleinwasserkraftwerks oberhalb der einzigartigen Rümli- schlucht verhindern.

Gletscher erhalten

Um wenigsten einen Teil unserer Gletscher zu erhalten, muss die Schweiz die Klimaziele des Pariser Abkommens konsequent umsetzen, ohne dabei weitere Gewässerlebensräume zu zerstören. Die grossen Flüsse der Schweiz entspringen in den Alpen und werden im Sommer von den Gletschern mit Wasser versorgt. Durch die Gletscherschmelze verändert sich die Wassermenge in unseren Flüssen. Wissenschaftler gehen davon aus, dass vor allem im Juli und August deutlich weniger Wasser fliessen wird als heute.

Um die Einhaltung des Pariser Abkommens auf politischer Ebene sicherzustellen, unterstützt Aqua Viva die Gletscher- Initiative. ◆